

Für Jugendliche

Führungen und Projekte mit Eva Ammermann

Mit dieser Wanderausstellung möchten wir Schulklassen, Konfirmandengruppen und interessierte Jugendliche ansprechen.

Das Projekt spannt den Bogen zwischen künstlerischer Umsetzung und Geschichtsbewusstsein und soll eine Anregung zur Gestaltung und Durchführung für eigene Workshops, Projektwochen, Feldforschung und Kunstaktionen sein.

Ziel ist die kritische Auseinandersetzung und Meinungsbildung für ein Demokratieverständnis zu fördern. Für gewünschte Themenschwerpunkte werden entsprechende individuelle Konzepte entwickelt.

Die Ergebnisse dieser Projekte können im Rahmen der Ausstellung „Unbequeme Denkmäler“ präsentiert werden, die dadurch von Station zu Station ergänzt wird.

Es entstehen keine Kosten für die Projektleitung.

Eva Ammermann

Telefon: 01 72. 5 32 35 72

mail@eva-ammermann.de



Kinder als Kriegsopfer: KonfirmandInnen von Pastorin Christiane Klinge erinnern an das Schicksal der Kinder von Zwangsarbeiterinnen und Flüchtlingen in Schwarzenbek (1940 bis 1948)

Foto: Marcus Jürgensen (www.bergedorfer-zeitung.de)

Diskussionsveranstaltungen

des Heimatbund und Geschichtsvereins Herzogtum Lauenburg e.V.

„Unbequeme Denkmäler – Erinnerungskultur wider das Vergessen“

Es gibt weit über 100 Kriegsdenk-mäler und Ehrenmale im Kreis Herzogtum Lauenburg. Sie sind „wider das Vergessen“ aufgestellt worden. Inzwischen bilden sie jedoch sperrige Objekte aus Stein oder Holz, die unser Gemeinwesen an Vergangenes erinnern – und unser Bewusstsein auch. Sie sind unbequem geworden.



Kriegerdenkmal 1914–1918 in Geesthacht

Was bedeuten diese Denkmäler für uns heute? Warum entsorgen wir nicht alle (etliche sind über die Jahre schon verschwunden)? Was ist der Sinn des Volkstrauertages? Brauchen wir ein regionales Denkmal für Kriegsveteranen und Gefallene der Bundeswehr? Diesen und weiteren Fragen wird in drei Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen nachgegangen.

16. September 2013, 19.30 Uhr

Im Foyer der Alfred-Nobel-Schule, Geesthacht, Neuer Krug, 37-39

Denk-mal nach:

Wer hat die Deutungshoheit von Kriegerdenkmälern?

Auf dem Podium: Dr. Jens Rönnau (Vorsitzender des Vereins Mahnmal Kilian e.V.), Weihbischof Dr. Hans-Jochen Jaschke, Mark Sauer (Ratzeburger Bündnis gegen Rechts), Sylvia Stuhr (Bund Bildender Künstler und Künstlerinnen Schleswig-Holstein) | *Moderation:* Dr. William Boehart

24. Oktober 2013, 19.30 Uhr

im Kulturzentrum „Priesterkate“, Gudower Straße 1, Büchen-Dorf

Wir fragen: Brauchen wir Ehrenmale für die Kriegsveteranen und Gefallenen der Bundeswehr?

Auf dem Podium: u.a. Dr. Dieter Hartwig (Fregattenkapitän a.D.), Benedikt Hoff, (Landesgeschäftsführer des Reservistenverbandes Schleswig-Holstein), Johannes Clair, (Mitglied des Bundes der Veteranen) *Moderation:* Wolf-Rüdiger Busch

12. November 2013, 19.30 Uhr

im Ratssaal des Ratzeburger Rathauses, Unter den Linden 1

Ist der Volkstrauertag noch zeitgemäß?

Auf dem Podium: u.a. Pröpstin Frauke Eiben (Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg), Rainer Voß (Bürgermeister der Stadt Ratzeburg), Dr. Volkram Gebel, (Vorsitzender des Landesverbandes S-H des Volksbundes der Deutschen Kriegsgräberfürsorge e.V.) *Moderation:* Christian Lopau

Unbequeme Denkmäler

Helden

ZEICHEN setzen
gegen
Rechtsextremismus

WANDERAUSSTELLUNG mit
Projekten für Schüler, Konfirmanden und
Jugendliche mit sachkundiger Betreuung

Was sagen uns Kriegerdenkmäler heute?

Unbequeme Denkmäler

Man findet sie auf Friedhöfen, in Kirchen und in Gedenkräumen, zuweilen aber auch am Wegesrand – Denkmäler, die auf Krieg, auf Gefallene, auf Opfer von Gewalt und Terror hinweisen. Errichtet in Stein oder in Bronze gegossen, sollen die Denkmäler der Nachwelt eine Botschaft vermitteln, eine Botschaft für die Ewigkeit gedacht. Aber: Wie lautet die Botschaft? Was sagen uns die zahlreichen Denkmäler und Ehrenmale im Kreisgebiet heute?

Mit dem Projekt „**Botschaften setzen – Gegen missbrauchtes Gedenken**“ organisierte der Lauenburgische Kunstverein eine Plakat-kunstaktion zum Volkstrauertag 2012, die sich mit der zunehmenden Instrumentalisierung der Kriegerdenkmäler für rechtsextremistische sogenannte „Heldengedenken“ auseinandersetzte.

Mit der Wanderausstellung wird das Projekt 2013 fortgesetzt. Wir zeigen die 21 Plakatentwürfe nebst weiterer Informationen und Dokumentationen. Die Ausstellung soll nicht nur im Kreis wandern, sondern während der Wanderschaft erweitert werden.

Ergänzt wird die Ausstellung durch Projekte mit Schulen, Konfirmanden und Jugendlichen sowie eine Veranstaltungsreihe des Heimatbund und Geschichtsvereins Herzogtum Lauenburg.

Wir laden die Menschen in der Region zu einem aktiven Gespräch über die Bedeutung von Gedenken und Denkmälern ein.

Dr. William Boehart
Lauenburgischer Kunstverein

Kooperationspartner

Heimatbund und Geschichtsverein
Herzogtum Lauenburg e.V.
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
Verein Miteinander leben e.V.
Ratzeburger Bündnis gegen Rechts
Kirchenkreis Lübeck/Lauenburg
Lebenshilfwerk Mölln-Hagenow eGmbH

Beteiligte Künstler

Eva Ammermann
Bill Boehart
Christian Egelhaaf
Sabine Egelhaaf
Heidmarie Ehlke
Horst Grünwald
Hans und Heidrun Kuretzky
Petra Schmidt-Essmann
Sylvia Stuhr



Gedenkräume aktiv gestalten

Botschaften setzen – Gegen missbrauchtes Gedenken



Die Kunstaktion zum Volkstrauertag 2012 hatte zwei Zielsetzungen:

- Ein Zeichen gegen den Missbrauch der Kriegerdenkmäler und Gedenkstätten im Kreis durch Rechtsextreme zu setzen.
- Mittels der Kunst die Bedeutung und die Aussagekraft der Denkmäler zu problematisieren.

Die Aktion wurde an folgenden Orten realisiert: Mölln, Ratzeburg, Sterley, Bäk, Schmilau, Schwarzenbek, Büchen, Basthorst, Geesthacht, Wentorf, Groß Grönau, Dassendorf, Börnsen, Kuddewörde, Lehmrade, Gültzow – und löste eine lebhaftere Diskussion in der Öffentlichkeit aus.



Ausstellungstermine

Stadt Lauenburg/E, 8. – 29. September 2013.

Elbschiffahrtsmuseum, Elbstraße 59

Stadt Geesthacht, 22. Oktober – 7. November 2013.

GeesthachtMuseum!, Bergedorfer Straße 29

Stadt Ratzeburg, 11. – 30. November 2013.

Rathaus Ratzeburg, Unter den Linden 1

Weitere Termine werden in der lokalen Presse bekannt gegeben.

Die Plakate



Sechs der 21 Plakatmotive aus der Kunstaktion „Botschaften setzen – Gegen missbrauchtes Gedenken“, die zum Volkstrauertag 2012 durchgeführt wurde.